



■ Fachgruppensitzung Sparsame Lüftungs- anlagen und Fogging- Effekt

Ein neues Geschäftsfeld könnte sich für Sanitär-, Heizungs- und Klimahandwerker im Bereich Sanierung von Lüftungsanlagen entwickeln. Zu diesem Schluß kam die Fachgruppe Installation und Heizungsbau (Untergruppe Heizung) des Fachverband SHK Baden-Württemberg während ihrer Septembersitzung. „Die Sanierung von Lüftungsanlagen bietet enorme Chancen zur Energieeinsparung“, erklärte Heinz Wieland, Ingenieur aus Waldenburg. Bestehende Systeme seien in der Regel überdimensioniert und mit einem zu großen Ventilator ausgestattet, der natürlich „Strom frißt“. Mit dem von Wieland vorgestellten Sanierungskonzept könnten die vorhandenen Anlagen bewertet und konkrete Maßnahmen vorgeschlagen werden. Die Konzepte stießen bei den Kunden auf große Akzeptanz, da sie sich schon in ein bis fünf Jahren amortisierten. „Das freut das Portemonnaie!“

Daneben wurde das Phänomen des sogenannten Fogging-Effektes vorgestellt. Nach Untersuchungen des Umweltbundesamtes in Berlin haben die betreffenden schwarzen Oberflächen allerdings nichts mit der Heizungsanlage oder den Heizkörpern zu tun. Diese schwarze Oberflächen entstehen in aller Regel durch die Ausdünstung von Weichmachern z. B. aus Wandfarben und Teppichböden bzw. Teppichbodenklebern die sich an den Wandoberflächen festsetzen.

An der neuen Energieeinsparverordnung (EnEV) kam die Fachgruppe dieses Jahr natürlich nicht vorbei. Die EnEV beziehungsweise die darin geforderte Energieaufwandszahl spielte auch eine entscheidende Rolle

bei der Vorstellung des neuen Rechenprogramms Energiesparchecks III. Die Heizölqualität insbesondere schwefelarmes Heizöl, Erfahrungen mit Öl-Brennwertgeräten, die Neufassung der DIN 18160 Teil 1 Abgasanlagen, Gasabsorptions-Wärmepumpen und die Suche nach Lecks bei Heizungsanlagen durch Thermographie rundeten die Sitzung ab.

■ Innung Bruchsal Gemeinsam stark

SHK-Innung Bruchsal „Gemeinsam stark!“ – so lautete das Schlagwort eines Informationsabends, zu der die SHK-Innung Bruchsal, nach Karlsruhe in die Räume des Großhändlers Pfeiffer & May, eingeladen hatte. Bei der sehr gut besuchten Veranstaltung, zu der auch Nicht-Innungsmitglieder geladen waren, machten sich mehrere Referenten für die Innungsmemberschaft, den dreistufigen Vertriebsweg und für die Handwerkermarken stark.

In der lebhaften Diskussion wurden durch Alexandra Härle (FVSHK Baden-Württemberg), Herrn Brüggemann (Oventrop), Herrn Lautner (Hoesch) und Herrn Haider (Fa. Pfeiffer & May) die vielen Fragen der Anwesenden beantwortet.

Ergebnis, des von Obermeister Martin Siegel von der Innung Bruchsal organisierten Abends, war einmal mehr die Erkenntnis der Notwendigkeit einer verstärkten Zusammenarbeit in allen Bereichen der SHK-Branche. Viele Nichtmitglieder zeigten reges Interesse an den Leistungen des Fachverbandes, so daß die Innung Bruchsal mit Neuzugängen rechnen kann.

■ Innung Rems-Murr 100 Jahre Firma Mergenthaler Zerweck

Die Firma Mergenthaler Zerweck GmbH in Fellbach feiert 2002 ihr 100jähriges Bestehen – und damit auch 100 Jahre bewegter Unternehmensentwicklung und -geschichte. Bereits



1902 gründete Karl Mergenthaler sen. in Fellbach sein „Gas- und Wasserleitungsgeschäft“, aus dem die heutige Firma hervorging.

Der kleine Handwerksbetrieb von damals hat sich zu einem modernen Unternehmen entwickelt, das auf die Bereiche Sanitär, Heizung und Flaschnerei spezialisiert ist.

1999 hatte Gernot Walter die Firma seines Onkels Karl Mergenthaler jun. übernommen. Gleichzeitig erwarb er Fellbachs älteste Flaschnerei, die Firma Zerweck. Beide Unternehmen werden so in der vierten Generation weitergeführt. Zum 01. Januar 2003 werden beide Firmen nun auch rechtlich fusionieren. Damit stellte das Unternehmen die Weichen für die Zukunft neu. Ziel der Fusion ist es, eine moderne Unternehmensführung umzusetzen. Die 30 Mitarbeiter der

Firma Mergenthaler Zerweck sind teilweise seit über 25 Jahren beim Unternehmen. Jedes Jahr werden sowohl kaufmännische als auch handwerkliche Lehrlinge ausgebildet.

■ Genehmigt Satzungsänderung

Durch Beschluß der Mitgliederversammlung des Fachverbandes am 22./23. Juni 2001 wurde die Satzung des Fachverbandes wie folgt geändert:

– § 36 Absatz 2

(2) Der von jedem Mitgliedsverband zu entrichtende Gesamtbeitrag besteht aus einem Grundbeitrag (Pro-Betriebbeitrag) und weiteren von der Mitgliederversammlung zu beschließenden zweckgebundenen Beiträgen. Der Grundbeitrag wird als Pro-Betriebbeitrag in Anzahl der Innungsmitglieder des Mitgliedsverbandes erhoben. Einzelmitglieder zahlen einen von der Mitgliederversammlung festzulegenden Bei-



trag. Die Mitgliedsverbände und die Innungsmitglieder ermächtigen den Fachverband bei den zuständigen Sozialversicherungsträgern (Berufsgenossenschaften, Krankenkassen) unter Verzicht auf die Geheimhaltungspflicht die Jahreslohnsumme ihrer Betriebe zu erfragen. Für die weitere Ausgestaltung der Beiträge (Beitragsberechnung, zweckgebundene Beiträge und das Beitragsverfahren) erläßt der Fachverband durch Beschluß der Mitgliederversammlung eine „Beitragsordnung“.

– § 40 Absatz 2

(2) Zusätzlich zur Prüfung durch den Rechnungs- und Kassenprüfungsausschuß hat der Vorsitzende oder ein anderes vom Vorstand beauftragtes Vorstandsmitglied einmal im Jahr die Prüfung nach Absatz 1 unvermutet vorzunehmen.

Diese Satzungsänderungen wurden vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg am 22. Mai 2002 genehmigt.

Zukunftsweisende Themen

Geschäftsführertreffen der SHK- und Elektro-Innungen

Die Geschäftsführer der SHK- und Elektro-Innungen trafen sich am 23. und 24. September 2002 zur Informationsveranstaltung in Stuttgart. Dr. Hans-B. Klein, Hauptgeschäftsführer des FVSHK Baden-Württemberg gab einen allgemeinen Überblick der gegenwärtigen Lage. Eine Besserung der angespannten Wirtschaftssituation ist nicht in Sicht. Trotz der unerfreulichen Rahmenbedingungen haben SHK-Betriebe Zukunft, wenn sie in der Lage sind, sich an die technische Entwicklung anzupassen, ständig sich beruflich weiterzubilden, und sich neuen Marktfeldern ge-



Stuttgart im September: Meinungs-austausch von SHK- und Elektro-Innungsgeschäftsführern

genüber offen zeigen. Darüber hinaus ist es wichtig, die angebotenen Marketingaktionen, wie die Aktion Gas ganz sicher, den Energie-SparCheck und Solarinitiativen zu nutzen.

Dr. Klein geht davon aus, daß diejenigen SHK-Betriebe, die sich motiviert und marktorientiert aktiv am Markt einbringen, Vorteile gegenüber traditionell geprägten SHK-Betrieben mit Hang zum Schutzzaundenken haben. Die Wandlung vom Installateur zum Gebäude- und Energietechniker ist schon voll im Gange. Geschäftsführer Zahn berichtet dazu auch von der Einführung des Erdgas-Partner-Teams in Baden-Württemberg. Eine Neuerung erfährt das Meisterprüfungsberufsbild Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk; Referatsleiter Hanninger erläuterte die wesentlichen Änderungen.

Ein weiteres Thema war die Verbändevereinbarung über die Teileintragung nach § 7a der Handwerksordnung. Die Zentralverbände reagieren damit auf Veränderungen im Markt, der technisch immer stärker von ganzheitlichen Ansätzen bei der Gebäudetechnik und Gebäudewirtschaftung geprägt ist. So sollen mit der Vereinbarung gewerkeübergreifende Ansätze innerhalb des Handwerks gefördert, aber auch Kooperationen von Betrieben aus beiden Handwerken unterstützt werden. Auch die Vermittlung von



kom. Diese geldwerten Vorteile stehen exklusiv den Innungsbetrieben zur Verfügung.

Für den Bereich Technik wurde die Umsetzung der Energieeinspar-Verordnung, die Weiterführung des Energie-Spar-Checks und das Verbot von Kupfer- und Zinkdächer in manchen Bebauungsplänen angesprochen. Der Fachverband berichtete weiterhin über die Aktivitäten bei den Brennstoffzellen und über die Aktion „Gas – ganz sicher“ mit den Schulungsmaßnahmen auf Innungsebene.

Der zweite Tag stand im Zeichen des Elektrohandwerks. Der Fachverband Elektro- und Informationstechnik berichtete über die aktuellen Themen im Bereich Elektro. Die Veranstaltung bot darüber hinaus für die Geschäftsführer die Möglichkeit, die Kollegen kennen zu lernen und angeregte Diskussionen im ungezwungenen Rahmen zu führen. Die gemeinsame Veranstaltung des FVSHK und dem Fachverband Elektro- und Informationstechnik hat sich bewährt.

Kenntnissen und Fertigkeiten zur Ausführung von Tätigkeiten im jeweils anderen Bereich ist ein wichtiger Bestandteil der Vereinbarung.

Weitere Themen im Rahmen der Informationsveranstaltung waren die Schuldrechtsreform, die AGB, die VOB Teil B, das FV-Modell zur Riester-Rente, das Altersvermögensgesetz, sowie die Rahmenverträge des FV zum preiswerten Bezug von Fahrzeugen bzw. günstigeren Kommunikationsverträgen mit der Tele-

Den Fachverband SHK Baden-Württemberg erreichen Sie unter der Adresse

*Viehhofstr. 11
70188 Stuttgart*

*Telefon (07 11) 48 30 91
Telefax (07 11) 46 10 60 60*

*E-Mail: info@fvshkbw.de
Internet: www.fvshkbw.de*